

Europas Getreide-Drehscheibe

Die BayWa ist der zehntgrößter Agrarhändler der Welt.

In Regensburg eröffnete sie jetzt ihren bisher größten Erfassungs- und Umschlagsstandort.



Von Angelika Lukesch, MZ

Regensburg. Eigentlich hätte Europaministerin Emilia Müller zu dem großen Fest kommen sollen, das die Baywa anlässlich der Einweihung ihres Getreideerfassungsbetriebs in Regensburg-Ost veranstalten wollte.

Doch aus Pietätsgründen sagte die BayWa kurzfristig das große Fest und auch die beiden für heute und morgen geplanten Tage der offenen Tür ab und ließ die Einweihung in einem sehr kleinen Rahmen stattfinden. 100.000 Euro spendete die BayWa für die Opfer des Hochwassers, das bereits bestellte Essen für das Fest wird den Rettungs- und Hilfskräften zur Verfügung gestellt (bei Interesse Josef Auburger angerufen, Telefon (01 51) 16 10 41 52).

Die BayWa hat im Osthafen 14 Millionen Euro investiert, um aus dem bisherigen Getreideerfassungs- und Umschlagstandort eine Hochleistungs-Maschinerie einzurichten, die an Geschwindigkeit und Umschlag-Quantität alles schlägt, was es derzeit in Europa gibt.

Löschgeschwindigkeit vervierfacht

Bislang konnten zum Beispiel 150 Tonnen Getreide pro Stunde vom Schiff aus per Lieferband gelöscht werden. Nach der großen Erweiterung schaffen die Verladungsmaschinen ganze 550 Tonnen, so dass ein Schiff mit 3000 Tonnen Kapazität innerhalb von sechs Stunden entleert werden kann.

Für den Schiffer bedeutet dies eine immense Zeitersparnis und damit auch eine wesentlich effektivere Auslastung des Schiffes. „Zeit ist für einen Schiffer Geld“, sagte Josef Auburger, Geschäftsführer der Agrarsparte der Baywa.

Auch eine hochmoderne Mais-Trocknungsanlage wurde angeschafft, dazu vier hochwertige Betonsilos und zwölf neue Getreidesilos. 50000 Kubikmeter Lagerkapazität seien zusätzlich zu den 21000 Kubikmeter des Altbestands neu hinzugekommen, sagte Auburger.

Mit diesem nach höchsten modernen Maßstäben erweiterten Getreideerfassungsbetrieb wird der Standort Regensburg-Ost zum wichtigsten Getreideumschlagplatz in Europa. „Die BayWa gehört zu den zehn größten Getreidehändlern in der Welt und ist mit Abstand der größte in Europa. Regensburg hat für uns eine immense strategische

Bedeutung. Dieser Standard wird zur europäischen Drehscheibe für den Agrarhandel“, sagte Klaus-Josef Lutz, der Vorstandsvorsitzende der BayWa.

Die Schifffahrt sei für die großen Mengen im Getreidehandel das ideale Transportmittel. Dem habe man Rechnung getragen. Der modernisierte und erweiterte Standort Regensburg-Ost sei nun für große wie auch für kleine Schiffe äußerst attraktiv. An die Kunden gewandt sagte Lutz: „Sie sind hier in guten Händen. Wir wollen unseren Landwirten nur das Beste vom Besten anbieten!“

71.000 Tonnen Lagerkapazität

Mit dieser Investition komme die Baywa schließlich auch dem Kundenwunsch nach höherer Leistungskraft nach. Angesichts immer größer werdender Betriebe in der Landwirtschaft müssten auch die Erfassungsbetriebe eine hohe Umschlagkraft aufweisen. Dies sei nun mit dem wichtigen Zukunftsstandort Regensburg-Ost gegeben, meinte Lutz.

Mit der Erweiterung steht den Landwirten und den Kunden aus Regensburg und der Umgebung beim BayWa-Standort Regensburg-Ost nun nicht nur der auf 71.000 Tonnen erweiterte Getreidelagerraum zur Verfügung. Die Getreideannahme mit einer Gesamtkapazität von 500 Tonnen pro Stunde (bislang 150 Tonnen) bietet den Kunden Turbo-Geschwindigkeit ebenso wie die Schiffsverladung, die von 150 auf 550 Tonnen gesteigert wurde.

Der Maistrockner ist turboschnell

Auch die Leistungsfähigkeit der Trocknung von Nassmais hat sich von 800 Tonnen pro Tag auf 1600 Tonnen verdoppelt. Klaus-Josef Lutz: „Regensburg Osthafen ist ab jetzt der leistungstärkste Erfassungs- und Umschlagbetriebe in Bayern für Getreide und Ölsaaten.“ Die Feierstunde endete mit der Segnung des Agrarbetriebs durch Pfarrer Franz Ferstl und Pfarrerin Stefanie Lauterbach